

und mit niedrigen Kosten zu produzieren. In unserer Kooperationsgemeinschaft entschieden wir uns in Übereinstimmung mit dem Perspektivplan des Bezirkes und unter Beachtung unserer natürlichen Bedingungen, Hauptproduktionszweige zu entwickeln. Einer der Hauptproduktionszweige wird der Getreideanbau sein, der 50 Prozent und mehr des Ackerlandes umfassen soll. Über diese Perspektive hatten wir bereits in vielen Versammlungen und Beratungen gesprochen, so daß damit schon eine Vorarbeit geleistet war.

Andere wichtige Voraussetzungen sind ein hohes Niveau der Feldwirtschaft und eine hohe Akkumulation. Auf unserer Jahreshauptversammlung in der LPG „Helmut Just“ in Strieginitz konnten wir eine erfolgreiche Bilanz ziehen. Die Getreideerträge betragen 1967 je Hektar 42 dt. Für die Akkumulation haben wir eine Summe von 1016 Mark je Hektar vorgesehen. Andere Genossenschaften unserer Gemeinschaft haben diesen Stand noch nicht erreicht. Wir sehen es deshalb als eine unserer Aufgaben im Wettbewerb an, ihnen zu helfen, rasch aufzuholen. Das wird gerade über die gemeinsame Feldwirtschaft durch den Einsatz der modernen Technik am besten möglich sein.

Unsere Grundorganisation hat durch ihre zielstrebige politische Arbeit in den vergangenen Jahren gute ideologische Voraussetzungen für die jetzt vor uns stehenden neuen Aufgaben geschaffen. Durch gründliche Auswertung der Parteibeschlüsse in den Mitgliederversammlungen haben wir uns unsere klaren Vorstellungen von den perspektivischen Aufgaben erarbeiten können. Unsere Grundorganisation besitzt das volle Vertrauen der Genossenschaftsbauerinnen und -bauern. Ich erwähne das besonders deshalb, weil es meiner Meinung nach ohne eine

aktive Parteiorganisation nicht möglich sein wird, solche entscheidenden Schritte zur industriemäßigen Produktion zu tun, wie sie jetzt mit den neuen Mähdreschern getan werden.

Große Umgestaltungen

Ein Kollege vom Fortschrittwerk Neustadt, wo der Mähdrescher gebaut wird, hielt vor Vorstandsmitgliedern, Traktoristen und Spezialisten unserer Kooperation — insgesamt 200 Kollegen — einen Vortrag mit Lichtbildern über die Erfahrungen beim Einsatz des neuen E 512. Mit diesem Vortrag und den übrigen Veröffentlichungen über die auf uns zukommende neue Technik begriffen wir endgültig, daß ein neues Zeitalter in unserer sozialistischen Landwirtschaft anbricht. Dieser neue Mähdrescher leitet die technische Revolution in der Landwirtschaft, insbesondere in der Feldwirtschaft, ein. Für diese neuen, modernen und hochproduktiven Maschinen müssen wir in der Landwirtschaft Voraussetzungen schaffen: Wir brauchen große Schläge.

In den Dörfern unserer Kooperationsgemeinschaft ist darüber jetzt das große Gespräch im Gange. Was erreichten wir bisher? In unserer LPG arbeitet seit Jahren eine Gruppe Flurmelioration. Über Winter haben wir sie durch Traktoristen verstärkt. Nach einem Plan wurden in den zurückliegenden Jahren systematisch Gräben verrohrt, neue Vorfluter angelegt, Drainagen verlegt bzw. neu gelegt, Kalkungen vorgenommen, Baumreihen gerodet, Stubben gesprengt, Feldwege beseitigt, Wiesen in Ackerland verwandelt, Brücken für Überfahrten (7 m Breite) angelegt, und es wurde der Straßenbau im Dorf unterstützt.

Diese Arbeiten werden jetzt beschleunigt fortgesetzt. Auf diese Art sind wir zu Schlägen zwi-

Wahlversammlung ausgewertet

Sofort nach der Neuwahl ihres Gruppenorganistors und seines Stellvertreters wertete die Parteigruppe Feldbau der LPG Wölsickendorf im Kreis Bad Freienwalde ihre Wahlversammlung in der Brigade aus. Die Genossen legten dar, welche Gedanken sich die Parteigruppe zur weiteren Intensivierung der pflanzlichen Produktion und für die Senkung

der Kosten gemacht hat und welche Anforderungen dabei an jedes Brigademitglied gestellt werden.

Um die persönliche Verantwortung der Traktoristen für die sachgemäße Bedienung und Pflege der Technik, für eine höhere Qualität der Feldarbeiten und für die Senkung der Kosten zu heben, schlugen die Genossen vor, Leistungsver-

gleiche nach Traktorentypen bzw. -klassen durchzuführen. Diese Leistungsvergleiche würden unter den Traktoristen eine kritische Einstellung zur Arbeit des Kollektivs und des einzelnen Kollegen herbeiführen.

Den Bericht über die Ergebnisse ihrer Wahlversammlung verbanden die Genossen mit der Aussprache zum Entwurf der sozialistischen Verfassung der DDR. NW